

„Du sendest deinen Geist aus ... und erneuerst das Angesicht der Erde“ (Ps 104,30)

Mit Psalm 104 die Welt als
Schöpfung entdecken
4. Psalmen-Seminar online – KHF
am 14.06.2021


1



1. Psalm 104 im Psalter

Psalm 104 ist einer der großen Schöpfungshymnen im Psalter. Staunend spürt dieser Psalm der verborgenen, der Schöpfung eingeschriebenen Ordnung nach und entdeckt die Lebensfreude und den Lebenshunger aller Lebewesen. Wer dieses lautlose Gespräch in der Schöpfung wahr- und ernstnimmt, dem wird sie zum Resonanzraum, in den das eigene Ich sich einschwingt – staunend, dankend, lobpreisend.


2



1. Psalm 104 im Psalter

- Die Endgestalt des Psalters
 - Einführung: Pss 1-2*
 - Buch I: Ps 3-41
 - Buch II: Ps 42-72
 - Buch III: Ps 73-89
 - Buch IV: Ps 90-106
 - Buch V: Ps 107-145
 - Schlusshallel: Ps 146-150*
- Die Dynamik des Psalters: „... dass alles Leben zum Lobpreis werde.“

3



2. Der Aufbau von Psalm 104

- Doppelte Rahmung
 - Äußerer Rahmen: V. 1a + V. 33-35
 - Innerer Rahmen: V. 1b-2 + V. 31-32
- Dreiteiliges altorientalisches Weltbild
 - V. 2b-4: der Himmel
 - V. 5-24: die Erde
 - V. 25-26: das Meer
- Verwiesenheit der Schöpfung: V. 27-30

4



3. Psalm 104 - Erkundungen

Mit der Västeras-Methode in der
Psalmenlandschaft

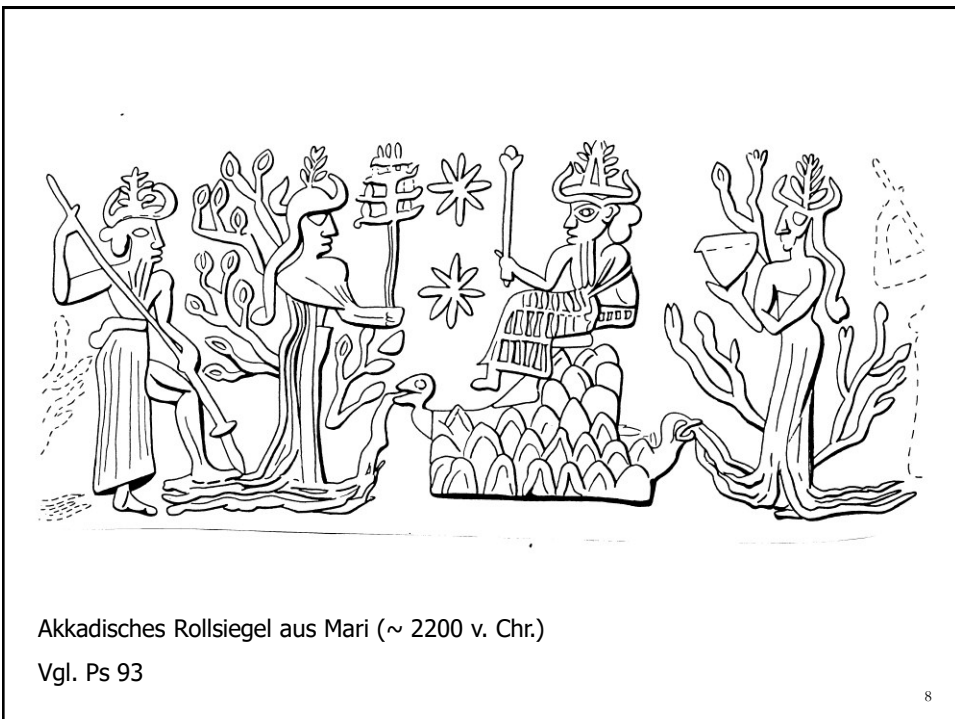
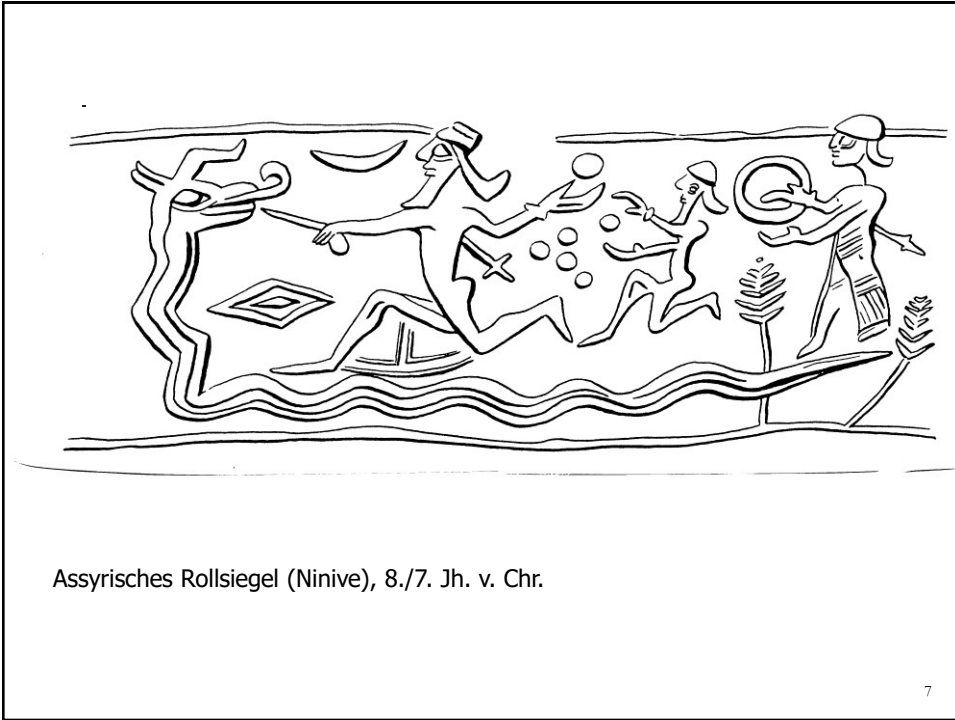
5



4. Ein Loblied auf den Schöpfer

- Aufgesang: V. 1a
- JHWH - der göttliche König: V. 1b-2a
- Das Korpus des Hymnus: V. 2b-30
 - Gott - Schöpfer des Himmels: V. 2b-4

6



4. Ein Loblied auf den Schöpfer


- Das Korpus des Hymnus: V. 2b-30
 - Gott - Schöpfer des *Himmels*: V. 2b-4
 - Gott - Schöpfer und Erhalter der Erde: V. 5-24
 - creatio prima (5-9)
 - creatio continua (10-23)
 - *räumliche* Ordnung: 10-18
 - 10-12: Wildland
 - 13-15: bebaubares Acker- und Kulturland
 - 16-18: hochgelegene Regionen der Erde
 - *zeitliche* Ordnung: 19-23 (vgl.: Hymnus d. Echnaton)
 - Ergebnis: Staunen über die Schöpfung (24)

9

4. Ein Loblied auf den Schöpfer


- Das Meer - von Gott beherrschter Lebensraum: V. 25-26
- „Sie alle warten auf dich“: V. 27-30
- Die Herrlichkeit des Gottkönigs: V. 31-32
- Lobpreis als Lebensvollzug: V. 33-35

10



5.
Im Gespräch mit und über
Psalm 104

11



6.
Zur Rezeption von Psalm 104

Papst Franziskus, Enzyklika „Laudato si“
Hartmut Rosa, Unverfügbarkeit
Joseph Haydn, Die Schöpfung

12

6.1 Papst Franziskus, Laudato si´

- 2. Diese Schwester [Erde] schreit auf wegen des Schadens, den wir ihr aufgrund des unverantwortlichen Gebrauchs und des Missbrauchs der Güter zufügen, die Gott in sie hineingelegt hat. Wir sind in dem Gedanken aufgewachsen, dass wir ihre Eigentümer und Herrscher seien, berechtigt, sie auszuplündern. [...] Darum befindet sich unter den am meisten verwehrlosten und misshandelten Armen diese unsere unterdrückte und verwüstete Erde, die „seufzt und in Geburtswehen liegt“ (Röm 8,22). Wir vergessen, dass wir selber Erde sind (vgl. Gen2,7).

13

6.1 Papst Franziskus, Laudato si´

- 11. [...] Wenn wir uns der Natur und der Umwelt ohne diese Offenheit für das Staunen und das Wunder nähern, wenn wir in unserer Beziehung zur Welt nicht mehr die Sprache der Brüderlichkeit und der Schönheit sprechen, wird unser Verhalten das des Herrschers, des Konsumenten oder des bloßen Ausbeuters der Ressourcen sein, der unfähig ist, seinen unmittelbaren Interessen eine Grenze zu setzen. Wenn wir uns hingegen allem, was existiert, innerlich verbunden fühlen, werden Genügsamkeit und Fürsorge von selbst aufkommen. Die Armut und die Einfachheit des heiligen Franziskus waren keine bloß äußerliche Askese, sondern etwas viel Radikaleres: ein Verzicht darauf, die Wirklichkeit in einen bloßen Gebrauchsgegenstand und ein Objekt der Herrschaft zu verwandeln.

14

6.1 Papst Franziskus, Laudato si´

- 69. Während wir die Dinge in verantwortlicher Weise gebrauchen dürfen, sind wir zugleich aufgerufen zu erkennen, dass die anderen Lebewesen vor Gott einen Eigenwert besitzen und ihn „schon allein durch ihr Dasein preisen und verherrlichen“ [KKK, 2461], denn der Herr freut sich seiner Werke (vgl. Ps104,31). Gerade wegen seiner einzigartigen Würde und weil er mit Vernunft begabt ist, ist der Mensch aufgerufen, die Schöpfung mit ihren inneren Gesetzen zu respektieren, denn „der Herr hat die Erde mit Weisheit gegründet“ (Spr 3,19). Heute sagt die Kirche nicht einfach, dass die anderen Geschöpfe dem Wohl des Menschen völlig untergeordnet sind, als besäßen sie in sich selbst keinen Wert und wir könnten willkürlich über sie verfügen.

15

6.1 Papst Franziskus, Laudato si´

- 79. In diesem Universum, das aus offenen Systemen gebildet ist, die miteinander in Kommunikation treten, können wir unzählige Formen von Beziehung und Beteiligung entdecken. Das führt zu dem Gedanken, dass auch die Gesamtheit offen ist für die Transzendenz Gottes, in der sie sich entfaltet. Der Glaube gestattet uns, den Sinn und die geheimnisvolle Schönheit des Geschehens zu interpretieren. Die menschliche Freiheit kann ihren klugen Beitrag zu einer positiven Entwicklung liefern, aber sie kann auch neue Übel, neue Ursachen von Leiden und wirkliche Rückschritte hinzufügen. Das veranlasst die spannende und dramatische menschliche Geschichte, die imstande ist, sich in eine Entfaltung von Freiheit, Wachstum, Erlösung und Liebe oder in einen Weg des Verfalls und der gegenseitigen Zerstörung zu verwandeln. [...]

16



6.2 Hartmut Rosa, Unverfügbarkeit

- „Unablässig versucht der moderne Mensch, die Welt in Reichweite zu bringen: Dabei droht sie uns jedoch stumm und fremd zu werden: Lebendigkeit entsteht nur aus der Akzeptanz des Unverfügbaren.“ (aus dem Klappentext)

17



6.2 Hartmut Rosa, Unverfügbarkeit

- „Wann immer wir mit der Welt in Resonanz treten, bleiben wir nicht dieselben. Resonanz-erfahrungen *verwandeln* uns, und eben darin liegt die Erfahrung von Lebendigkeit. Wenn wir uns von nichts mehr anrufen und verwandeln lassen, oder wenn wir auf die zahlreichen Stimmen da draußen nicht mehr selbstwirksam *zu antworten* vermögen, sind wir innerlich tot, versteinert, kurz: resonanzunfähig.“ (Hartmut Rosa, Unverfügbarkeit. stb 5100, Frankfurt 2020, 41).

18

6.3 Joseph Haydn, Die Schöpfung



Psalm 104, 27-30 und die
„Schöpfung“
von Joseph Haydn

<https://www.youtube.com/watch?v=qDHMxNuRPpU>

19




Haydn, Die Schöpfung

Chor:

Vollendet ist das große Werk,
Der Schöpfer sieht´s und freuet sich.
Auch unsre Freud´ erschalle laut,
Des Herren Lob sei unser Lied!


20



Haydn, Die Schöpfung

Terzett:
Gabriel, Uriel
Zu dir, o Herr, blickt alles auf.
Um Speise fleht dich alles an.
Du öffnest deine Hand.
Gesättigt werden sie.


21



Haydn, Die Schöpfung

Terzett:
Raphael
Du wendest ab dein Angesicht,
Da bebet alles und erstarrt.
Du nimmst den Odem weg,
In Staub zerfallen sie.


22



Haydn, Die Schöpfung

Terzett:
Gabriel, Uriel, Raphael
Den Odem hauchst du wieder aus,
und neues Leben sproßt hervor.
Verjüngt ist die Gestalt der Erd´
An Reiz und Kraft.

23



Haydn, Die Schöpfung

Chor:
Vollendet ist das große Werk,
Des Herren Lob sei unser Lied!
Alles lobe seinen Namen,
Denn er allein ist hoch erhaben!
Alleluja! Alleluja!

24